

## **Europäische Dokumentationszentren**

### **Jahrestreffen der deutschen EDZ in Hannover vom 22. bis 24. Juni 2004**

**Kalina Mühlfeld**

Die Europäische Kommission verfügt seit 1963 über ein weit verzweigtes Netzwerk, das wiederum aus einzelnen Netzwerken besteht, die Information und Dokumentation über die Europäische Union für verschiedene Nutzergruppen zur Verfügung stellen. Es ist das Netzwerk der Carrefours (Foren für den ländlichen Raum), der Infopoints (IPE) und der EDZ (Europäische Dokumentationszentren), die jedes für sich ein eigenständiges Netzwerk darstellen und der Generaldirektion Presse und Kommunikation der Europäischen Kommission unterstehen. Der Zugang zu allen Informationsstellen ist über den EUROPA-Server direkt möglich [http://europa.eu.int/comm/relays/index\\_de.htm](http://europa.eu.int/comm/relays/index_de.htm). Über die Webseiten des TECIS-Helpdesks, das im Auftrag der Kommission die technische Unterstützung für diese drei Netzwerke bietet, werden weitere Informationen unter <http://www.tecis.be/index.asp> bzw. <http://www.tecis.be/directory.asp> angeboten.

Die EDZ (<http://www.tecis.be/edc.asp>, Karte unter [http://www.tecis.be/map\\_edc.asp](http://www.tecis.be/map_edc.asp)) stellen das „älteste“ Netzwerk, das bereits 1963 entstand und sich immer weiter entwickelt hat. Zur Zeit gibt es etwa 600 EDZ (darunter auch Depositarbibliotheken, die an Nationalbibliotheken bestehen) weltweit, ca. 400 davon in den EU-25-Ländern. Sie sind vorwiegend an wissenschaftlichen Bibliotheken oder direkt an Institute angegliedert und stehen sowohl für universitäre als auch für außeruniversitäre Nutzer zur Verfügung. Die EDZ erhalten vom Amt für Amtliche Veröffentlichungen Luxemburg jeweils ein Exemplar der meisten gedruckten Monographien und Periodika und sind für ihre Erschließung zuständig, sowie für die Fachinformation, die EU-Fragen betrifft.

Die EDZ, die von den nationalen EU-Vertretungen betreut werden, treffen sich üblicherweise einmal im Jahr zu einem nationalen Treffen, das sich wichtigen und aktuellen Themen der EU, den Entwicklungen der EU-Information und wichtigen Fragen der EDZ-Tätigkeit widmet.

Am diesjährigen Jahrestreffen der deutschen EDZ nahmen 34 EDZ-Leiter sowie der stellvertretende EDZ-Koordinator Österreichs teil. Erstmals war ein gemeinsames Programm für die drei von der Generaldirektion Presse und Kommunikation der Europäischen Kommission betreuten Netzwerke – der EDZ, der Infopoints (IPE) und der Carrefours – vorgesehen.

Am 22.6 referierte Herr Jean-Marie Weissenberger vom Amt für Amtliche Veröffentlichungen der EG in Luxemburg über den EU-Bookshop und das EUR-Lex / CELEX Portal.

Als Projektleiter des EU-Bookshops hat er wertvolle Informationen über das neue Portal für Publikationen der EU-Institutionen vermittelt, das im September dieses Jahres für das breite Publikum eröffnet und zum Jahresende voll funktionsfähig sein wird.

Im EU-Bookshop, unter <http://bookshop.eu.int> erreichbar, werden alle EU-Veröffentlichungen seit 2001 (manche auch mit früherem Erscheinungsdatum) sowie alle Publikationen des Amtes seit 2003 (teilweise auch früher) im PDF-Format erfasst.

Im Portal werden sämtliche kostenlose und verkaufspflichtige Titel mit ihren Papier-, CD-ROM-Video- und elektronischen Ausgaben übernommen. Im Prototyp der jetzigen Version sind 2 230 Titel für 6 800 Publikationsformen angelegt, davon 500 PDF-Dokumente und 80 CD-ROMs.

Eine wichtige Komponente bei der Erfassung der Publikationen wird die Mehrsprachigkeit sein. Es werden dabei nicht nur die bereits 20 offiziellen EU-Amtssprachen berücksichtigt, sondern auch die zukünftigen Amtssprachen Bulgarisch und Rumänisch sowie weitere Sprachen.

Als weitere Komponente sind die bibliographischen Daten der Publikationen mit Titel, Verfasser, Erscheinungsdatum, Abstrakt, Katalognummer, ISSN und ISBN sowie mit der Indexierung nach dem EUROVOC-Thesaurus angegeben.

Die EDZ werden einen CODE für den EU-Bookshop bekommen, mit dem sie einen bevorzugten Zugriff für erweiterte Dienstleistungen ( z.B. Herunterladen von PDF-Dokumenten, Sammelbestellung für Publikationen) in Anspruch nehmen können. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Interessant nicht nur für die EDZ dürfte die „Bibliotheksecke“ („Librarian's Corner“) sein, ein Service, der auf Bitte von EUROLIB 1998 als Tool für Fremddatenübernahme vom Katalog des Amtes für Amtliche Veröffentlichungen geschaffen wurde. Dieser Service wird den Export von Katalogdaten in MARCxml – Format-ISO 2709-RDFDC, den Zugang zu mehrsprachig verfügbaren Anmerkungen für alle veröffentlichten Materialien, die spezialisierte Suche und eine „advanced clipping list“ (Vormerkungen für angekündigte Publikationen) umfassen. Weitere Optionen sind denkbar. Durch den EU-Bookshop verspricht sich die Europäische Kommission eine größere Transparenz ihrer Arbeit, die in den Veröffentlichungen dargestellt ist.

Das zweite Thema, das im Mittelpunkt der Ausführungen von Herrn Jean-Marie Weissenberger stand, war das EUR-Lex / CELEX Portal, dessen Projektleiter er bis 2001 war. Der Zugang zum Recht der EU war bisher in den 11 EU-Amtssprachen über zwei getrennte Systeme möglich: über den Text-

Server EUR-LEX, der einen einfachen Zugriff auf die Volltexte ermöglichte, und über die CELEX-Datenbank, die hochentwickelte Suchmöglichkeiten für Rechtsexperten anbot. Beide Systeme werden vom Amt für Amtliche Veröffentlichungen, Luxemburg, verwaltet. Mit der EU-Erweiterung auf 25 Mitgliedstaaten, dem Anstieg der Amtssprachen auf 20 sowie mit der Forderung auf einen kostenfreien Zugang der Öffentlichkeit zum EU-Recht u.a. auf der Grundlage der Verordnung (EG) Nr. 1049/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates ist die Entscheidung getroffen worden, eine grundlegende Integrierung der beiden Datenbanken vorzunehmen. Im Kontext bedeutet die Integrierung die Modernisierung des Systems, die Verbesserung und Erweiterung der Information, sowie der kostenlosen Nutzung von CELEX ab dem 1.07.2004.

Das dokumentarische System CELEX wird erhalten. Der multilinguale Zugriff und der Zugriff auf Metadata wird verbessert, auch eine schnellere Einspeicherung der Informationen wird angestrebt. Die „vereinte“ EUR-LEX/CELEX-Datenbank sieht vor, nach der Öffnung im Juli 2004 auf kostenfreier Basis und in 20 verfügbaren Amtssprachen die heutigen Systeme EUR-LEX und CELEX bis zum 31.10.2004 mit neuesten Daten zu erhalten. Danach erfolgt die endgültige Schließung.

Ab Oktober 2004 übernimmt das neue System (es wird noch nach einem geeigneten neuen Namen gesucht) vollkommen beide heutigen Systeme. Das neue System wird durch die Definition eines Benutzerprofils, das die personalisierten Informationen speichert, den Zugang zu einem Text sichern. In der weiteren Planung ist der CELEX Sektor 7 „Nationale Maßnahmen“, der CELEX Sektor 8 „Nationale Rechtsprechung zum EU-Recht“ (beides in Entstehung unter dem provisorischen Namen „NAT-LEX“) sowie die Neugestaltung des Verzeichnisses des geltenden Rechts. Für die bessere Darstellung der Zusammenhänge von nationalem und Gemeinschaftsrecht ist geplant:

- ein Repertorium von nationalen Rechtsinformationssystemen
- ein Repertorium über Seiten nationaler Amts- und Gesetzesblätter sowie
- eine einheitliche Suchmaske für nationale Informationssysteme, die sich auf die Gesetzestexte der 15 Mitgliedstaaten bis 1.05.2004 beschränkt.

Weiterhin ist eine Integration von zusätzlichen rechtlichen Informationen geplant wie z.B. eine Seite über Gesetzestechnik, die gemeinschaftliche und interinstitutionelle Entscheidungen beinhalten soll, sowie Entscheidungen zur Vereinfachung des Rechts.

Es wird auch eine neue Veröffentlichungspraxis (CD-ROM-Ausgabe) für die KOM-Dokumente vorbereitet sowie CD-ROM-Ausgaben u.a. der Beitrittsverträge und Spezialausgaben des Amtsblattes des *Acquis* in den neuen Amtssprachen.

Als nächste Rednerin sprach Frau Anja Richter vom Büro des Europäischen Parlaments in Berlin zum Thema: „Welche Hilfe können die Relais erwarten?“ Eine engere Zusammenarbeit erfolgt mit dem Infopoint- und Carrefour-Netzwerk, die eine intensivere Einbindung von EP-Abgeordneten in Veranstaltungen zu europarelevanten Themen erwarten sowie Aktivitäten für breite Bevölkerungsschichten (Bustour, „Rollendes Klassenzimmer“ etc) durchführen.

Der Abend klang mit einem Empfang der Niedersächsischen Landesregierung im historischen Gästehaus der Landesregierung mit dem Staatssekretär Joachim Werren und Graf Alexander von Rex von der Abteilung „Europa und internationale Zusammenarbeit“ der Niedersächsischen Staatskanzlei und den Leitern der EU-Vertretungen in Berlin, München und Bonn aus.

Am 23.6. sprach Dr. Gerhard Sabathil, der seit Februar 2004 Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland ist und die Verantwortung für das EDZ-Netzwerk an das Münchener Büro der Vertretung übertragen hat, über „Die EU nach den Europawahlen und dem Europäischen Rat“. Dr. Sabathil unterstrich die Bedeutung der Informationsrelais (EDZ, IPE und Carrefours) in der Informations- und Kommunikationsstrategie der EU.

Nach den Ausführungen von Graf Alexander von Rex von der Abteilung „Europa und internationale Zusammenarbeit“ der Niedersächsischen Staatskanzlei zum Thema „Stand der europapolitischen Entwicklung aus Sicht der deutschen Länder“ war das gemeinsame Programm für die drei Netzwerke beendet.

Am Nachmittag sprach Herr Jürgen Boden von der EU-Vertretung München über die Rolle und Zukunft der EDZ. Er ist auch verantwortlich für die EDZ. Er lobte die rege Teilnahme (91,5%) der deutschen EDZ an der Bewertung („Stocktaking Evaluation“) der Relais 2003. Er empfahl die aktive Nutzung des TECIS-Intranet Helpdesks durch die deutschen EDZ. Die angebotenen Informationen, thematische Dossiers, Foliensätze, Austauschprogramme etc sind von enormer Bedeutung für die erfolgreiche EDZ-Arbeit. Die EU-Vertretung fühlt sich sowohl für die Grundausbildung als auch für die Weiterbildungsangebote der EDZ zuständig. Eine Teilnahme an den Austauschprogrammen wird den EDZ empfohlen, um die eigene Arbeit mit neuen Inhalten zu bereichern. Die Kontaktpflege zu EDZs auf nationaler und auf EU-Ebene ist sehr wünschenswert. Auch die Teilnahme an Projekte wird sehr gern gesehen.

Die positive Bewertung der EDZ-Arbeit durch die Umfrageaktion der Europäischen Kommission, durchgeführt von TECIS, ist sehr erfreulich.

Herr Boden regte die Anfertigung von Jahresberichten auf Formblätter an, in denen die EDZ ihre Aktivitäten und ihr eigenes Angebot an seine Nutzer schildern sollen.

Anschließend ergriff Herr Gunnar Matthiesen vom TECIS Helpdesk, Brüssel, das Wort zum Thema: „TECIS Helpdesk und ihr Intranet. Welche Hilfe und

welcher Nutzen für die EDZ?“. Interessant waren die Ausführungen zur „Bewertung“ („Stocktaking Evaluation“) der Relais, die 2003 vorgenommen wurde. Die Bewertungsziele sollten eine Analyse des derzeitigen Systems, die Auswertung der Erfahrungen und Effizienz und die Identifizierung möglicher Verbesserungen voranbringen. Die allgemeinen Ergebnisse, die durch hohe Beteiligung der Netzwerke repräsentativ sind, brachten positive Schlussfolgerungen ans Licht, die eine hohe Qualität der Relais bestätigen. In der Mitteilung KOM (2004) 196 der Kommission werden einige positive Ergebnisse dargestellt:

- starker politischer Rückhalt für Relais (auch EDZ) in den Mitgliedstaaten
- Eigendynamik und Aktivität des Netzwerks
- Hohe Qualität des Netzwerks: 91% der Vertretungen und die meisten Trägerinstitutionen sehen die Rolle der Relais positiv.

Die Kommission zieht die Bilanz aufgrund dieser Ergebnisse, dass die Relais eine sehr wichtige Informationsrolle für den Bürger spielen.

Die wichtigsten Informationsdienste der EDZ laut der „Bewertung der EDZ 2003“ sind:

- Zugang zu EU-Dokumenten geben
- Studenten / Professoren unterstützen (80%)
- Seminare zur Nutzung eines EDZ und zum Zugang zu EU Informationen.

Die Zielgruppen der EDZ sind akademisches Publikum (Studenten/ Professoren) und nichtakademische Besucher (Ministerien, Behörden, Institutionen etc). In 54% der EDZ werden über 2000 potentielle Nutzer bedient.

Die häufigsten Aktivitäten laut der „Bewertung“ der EDZ sind:

- Informationsanfragen beantworten (83%)
- Zugang zu Informationen bieten (77%)
- Suche nach Informationen (73%).

Die Empfehlungen an die EDZ insgesamt laut „Bewertung“ sind:

- Aktivere Werbung / Promotion der Dienste der EDZ
- Regelmäßigere Bewertung des eigenen Angebots
- mehr internationale Zusammenarbeit mit anderen EDZ.

Die Evaluierung der deutschen EDZ 2003 (91,5% Beteiligung) ergab als wichtigste Informationsdienste:

- Bearbeitung von Anfragen nach Informationen (87%)
- Zugang zu Information / Dokumentation (84%)
- Suche nach Informationen / Dokumentation (81%).

In der Zusammenarbeit mit anderen Informationsstellen arbeiten 65% der EDZ regional, mit anderen EDZ 92% bundesweit zwecks Austausch von Information, „best practice“ und Netzwerkarbeit. Zwecks Austausch von Informationen arbeiten 34% der deutschen EDZ auf internationaler Ebene.

Die Empfehlungen an die deutschen EDZs seitens der Europäischen Kommission sind:

- mehr Werbung für das eigene EDZ-Angebot
- Trägerorganisationen auf Wichtigkeit von EU-Information für die Öffentlichkeit hinweisen.

Herr Jochen Kubosch, Leiter der EU-Vertretung in München, sprach zum Thema: „Die EU – 50 Tage nach der Erweiterung. Die Vorschläge der Kommission zur Finanzplanung für die Jahre 2007–2013“ sowie zu weiteren aktuellen Themen.

Am 24.6. fand die Präsentation des Datenbankprojekts der EDZ durch Herrn Klaus Meyer-Dehoust vom EDZ Mannheim statt.

Am Projekt nehmen 19 EDZ aus Deutschland und 2 EDZ aus Österreich teil. Das Ziel ist der Aufbau eines gemeinsamen Volltextservers für elektronische EU-Dokumente, die auf den offiziellen, kostenlos verfügbaren Internetseiten der einzelnen EU-Institutionen, zumeist verstreut, zu finden sind.

Die durch Arbeitsteilung von den EDZ ausgewählten Volltexte werden auf dem Dokumentenserver des EDZ Mannheim archiviert und anschließend über die webbasierte Erfassungsmaske der Verbunddatenbank Internetquellen der Virtuellen Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften EconBiz und den Virtuellen Bibliotheken Politikwissenschaft und Friedensforschung katalogisiert.

Das Projekt findet die Unterstützung der Europäischen Kommission (die Präsentation des Projektes während des internationalen Seminars in Brüssel am 10./11.6.2004 fand die Zustimmung der EDZ-Teilnehmer) und ihrer Vertretung in Deutschland.

Es besteht die Möglichkeit, die Einbindung an das Vascoda-Portal bei bestimmten Voraussetzungen zu realisieren.

Das Fazit des Jahrestreffens:

- Das Treffen verlief insgesamt sehr positiv und hoffnungsvoll.
- Es war sehr gut von der Vertretung der Europäischen Kommission organisiert.
- Die Belange der EDZs wurden zur Kenntnis genommen und unterstützt.
- Regelmäßige Jahrestreffen werden angestrebt.
- Das Datenbankprojekt wird fortgeführt.
- Die Empfehlungen der „Bewertung“ allgemein und für die deutschen EDZ berücksichtigt
- Eine aktive Teilnahme an Seminaren, Schulungen und Austauschprogrammen wird erwartet.